

FES-Mitteilungen
Ausgabe 3/2026
Juli 2026



Funtreffen in Erfurt

Sommerfest am 11. Juli

Ausflug zur Hermann-Hesse-Bahn & nach Calw am 15. August

Termine

Liebe Fes'ler,

beim diesjährigen Funtreffen in Erfurt haben wir wieder viel erlebt und angenehme Tage verbracht. Auch über das Wetter durften wir uns nicht beklagen. Daher an dieser Stelle erst einmal ein großer Dank an unsere Freunde vom Flügelrad als Veranstalter und ganz speziell an das Orgateam, das wieder für eine perfekte Planung und den reibungslosen Ablauf gesorgt hat. Wie immer wird es in dieser Ausgabe einen Rückblick auf den Höhepunkt des Jahres geben.

Im Juli steht nun wieder das Sommerfest des FES an, wir veranstalten es erneut bei Wolfgang in Kirchheim unter Teck. Wie immer sind alle Mitglieder und Freunde herzlich dazu eingeladen.

Im August soll es endlich eine Fahrt mit der wiederaufgebauten Hermann-Hesse-Bahn geben, die jetzt auf der gesamten Strecke mit batteriebetriebenen Triebwagen planmäßig bedient wird. Diese Gelegenheit wollen wir auch nutzen, das in einem Stellwerk des alten Bahnhofs von Calw befindliche Eisenbahnmuseum zu besichtigen.

Unsere Planungen für den September wurden jedoch von der Hitze der letzten Tage über den Haufen geworden. Die vorgesehene Fahrt mit einem Sonderzug von Mannheim zum Lokschuppenfest nach Hüffenhardt wurde abgesagt, weil es auf der Krebsbachtalbahn an zwei Stellen hitzebedingt Verwerfungen des Gleises gegeben hat, die so schnell nicht repariert werden können.

Wegen des Tags der Schiene gibt es jedoch regional einige interessante Angebote, die wir sicher nutzen können. Dazu findet Ihr in dieser Ausgabe ein paar Tipps und Hinweise.

Einen angenehmen Sommer wünscht

Euer Bernd

Titelbild

Bei unserem Besuch in Naumburg konnte der planmäßige Straßenbahn-Triebwagen gemeinsam mit unseren drei historischen Triebwagen bei einem Fotohalt aufs Bild gebannt werden.

Bernd

Impressum

Herausgeber Freundeskreis Eisenbahn Süddeutschland e.V., Stuttgart

Bankverbindung

PSD Bank RheinNeckarSaar

IBAN DE49 6009 0900 7819 6766 00

BIC GENODEF1P20

Redaktion Bernd Zöllner

Layout und Satz Patrick Fiala

Erscheinungsweise vierteljährlich Anfang Januar, April, Juli, Oktober

Namentlich unterzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors wieder.

Kontakt

1. Vorsitzender Bernd Zöllner vorstand@fes-online.de

Redaktion FES-Mitteilungen redaktion@fes-online.de

Veranstaltungsvorschläge termine@fes-online.de

Internet <http://www.fes-online.de/>

Funtreffen 2026 in Erfurt

In diesem Jahr waren unsere Kölner Freunde vom Flügelrad für die Ausrichtung des Funtreffens verantwortlich und haben uns nach Erfurt eingeladen.

Groß war bei allen Beteiligten die Wiedersehensfreude, als wir uns am ersten Abend im Gasthaus „Zum Gülden Rade“ eingefunden hatten. In angenehmer Atmosphäre und sehr gutem Service konnten wir uns auf die kommenden Tage einstimmen.

Am folgenden Tag lernten wir zunächst Thüringens Landeshauptstadt Erfurt näher kennen. Unser Andreas hat uns in zwei gelungenen Führungen seine Heimatstadt nahegebracht. Am Vormittag in einer ausführlichen Form, am Nachmittag in einer etwas weniger anstrengenden verkürzten Form.



Dazwischen erlebten wir am frühen Nachmittag eine sehr umfangreiche Stadtrundfahrt mit einem Sonderzug der Straßenbahn, die ebenfalls von Andreas sachkundig begleitet wurde.

Am Montag startete dann unsere erste Tour zur Thüringer Bergbahn. Mit einmal Umsteigen in Rottenbach erreichten wir mit einem Walfisch pünktlich die Talstation Obstfelderschmiede. Hier startet die Oberweißbacher Bergbahn, wie die Standseilbahn bis 2020 hieß. Sie stellt mit der Kombination aus Standseilbahn mit der Überwindung von 323 Höhenmetern und anschließender elektrisch betriebenen Strecke auf dem Hochplateau

eine Besonderheit dar, die ihresgleichen sucht.



Oben angekommen wurden wir standesgemäß mit einem Imbiss, bestehend aus einer Thüringer Bratwurst empfangen.

Anschließend konnte das Maschinenhaus besichtigt werden, das einen guten Einblick in Antriebstechnik der Standseilbahn vermittelt. Danach blieb noch genügend Zeit, die 2,6 km lange Strecke auf dem Hochplateau zu erkunden.

Wer wollte, konnte vor dem „Abstieg“ mit der Standseilbahn noch in einem als „Speisewagen“ umfunktionierten Silberling einen Kaffee genießen, der in der Nähe der Bergstation aufgestellt ist.

Die Rückfahrt gestaltete sich genauso problemlos wie die Hinfahrt, damit war der erste Tag bei bestem Wetter erfolgreich abgeschlossen.

Am Dienstag führte uns eine kurze Reise mit der Bahn nach Weimar, einer sehr geschichtsträchtigen und kulturell bedeutenden Stadt. Sie hat aber auch eine besondere Bedeutung für die Eisenbahn, denn im ehemaligen Bw gibt es das Museum des Thüringer Eisenbahnvereins. Sein Schwerpunkt sind Originalfahrzeuge, in erster Linie Ellok und Diesellok mit besonderem Augenmerk auf Fahrzeuge aus der DDR-Produktion. In der Sammlung befinden sich aber auch einige Sonderlinge, wie die in den Leipziger S-

Bahn-Farben lackierte E 11 oder die Türkisfarbene 194 178 von Barbara Piech.



Neben klassischen Altbau-Elloks wie der E 04, E 18 und E 94 fanden wir auch moderne Fahrzeuge vor, wie die Vorserien-120 005, die als Besonderheit eine etwas andere Kopfform aufweist. Dazu wurden wir noch von der Anwesenheit der 128 001 überrascht, ein weiterer Prototyp der Drehstromantriebstechnik.



Anschließend ging es wieder zurück in die Innenstadt, zum Goetheplatz am Rathaus, wo unsere ausführliche Stadtführung begann, die uns auch das Wirken von Goethe und Schiller nahebrachte.

Bis zur Rückfahrt nach Erfurt konnten wir noch bei bestem Wetter die Atmosphäre dieser auch für die deutsche Geschichte bedeutenden Stadt genießen.

Am folgenden Mittwoch statteten wir am Vormittag Naumburg einen Besuch ab. Hier galt unser Interesse in besonde-

rer Weise der Straßenbahn, die in dieser Stadt eine besondere Geschichte hat. Die wurde uns von den Vereinsmitgliedern der Nahverkehrsfreunde nahegebracht, die uns mit drei Sonderwagen am Bahnhof abholten. Dabei erfuhren wir, dass der von der Stilllegung bedrohte Straßenbahnbetrieb mit viel Engagement der Vereinsmitglieder gerettet werden konnte und heute auf der am Bahnhof beginnenden Strecke von 2,8 km Länge wieder regulär betrieben werden kann.



Anschließend konnten wir noch das Depot besichtigen und erfuhren bei der Führung viele Fakten zu den zahlreichen Fahrzeugtypen, die zu DDR-Zeiten in Naumburg zum Einsatz kamen.

Es blieb dann noch genügend Zeit sich in Naumburg umzusehen und insbesondere dem Naumburger Dom einen Besuch abzustatten.

Am Nachmittag stand noch der Besuch eines Weinlokals im nahegelegenen Freyburg auf dem Programm. Außerdem bot sich die Möglichkeit, die Sektkellerei Rotkäppchen zu besuchen und in der „Erlebniswelt“ interessante Einblicke in die Sektherstellung und Historie dieser heute deutschlandweit bekannten Marke zu bekommen, deren Produkte lange Zeit mit der Bahn in alle Welt abtransportiert wurden.

Der Donnerstag brachte uns in den Abgrund. Zumindest mal in 283 m Tiefe. So tief ist nämlich der Stollen des „Schau-

bergwerk Röhrgschacht Wettelrode“. Dorthin brachte uns von Sangerhausen ein gecharterter Bus, Bahnanschluss hat das Bergwerk keinen. In zwei Gruppen fuhren wir mit einem über hundert Jahre alten Förderkorb quasi auf Tuchfühlung mit den mitfahrenden und dem Schacht, durch den wir nach unten rumpelten. Unten angekommen hieß es „aufsitzen“, wir wurden von einem Züglein, gezogen von einer Akkulokomotive, erwartet. Dieser brachte uns in einem wilden Ritt, gefühlte 250 km/h waren das sicher, noch ein gutes Stück in den Berg. Dort startete eine Führung, bei der uns in mehreren Stationen nahegebracht wurde, unter welchen Umständen da häufig sogar Kinder stundenlang Kupferschiefer abgebaut haben.



Jedes Mal, wenn ein rumpelndes Schienenfahrzeug zu hören war wurden wir beruhigt, dass es nicht in unsere Richtung führe. Was es dann jedes Mal auch brav tat. Nachdem uns noch erklärt und gezeigt worden war, wie allzu menschliches dort unten erledigt wurde (sehr wildromantisch...) gab es wieder eine 283 m hohe Kuschelrunde im Rumpelkorb. Als wir wieder heil oben angekommen waren gab es zur Belohnung (für die meisten) eine rustikale Erbsensuppe mit Bockwurst. Bei der Weiterfahrt mit unserem Bus nach Wiehe mussten wir auch nur einmal umkehren um einen verlorenen Sohn einzusammeln. In Wiehe galt es

eine Modellbahnanlage der besonderen Art zu erkunden. Es handelt sich um eine Sammlung mehrerer Modellbahnanlagen mit unterschiedlichem „Realitätsanspruch“. Und obwohl zumindest meines Wissens nach es im alten Kiina noch keine Eisenbahnen gab wird auch diesem Land eine Anlage gewidmet. In Ermangelung von Eisenbahnen wird dort in einer relativ großen Halle mit zeit- und ortstypischen Gestaltung ein Teil der berühmten Terrakotta-Armee gezeigt. Das Herzstück der Modellbahn Wiehe ist jedoch eine 47 × 10 m große Anlage, die typische und bekannte Orte, Landschaften und Sehenswürdigkeiten von Thüringen zeigt.



Aufgrund der Größe der Anlage und ihrer Rechteckigkeit braucht man entweder ein sehr gutes Auge oder ein Opernglas, ersatzweise auch eine Kamera mit einem guten Zoom (damit man sich dann zu Hause anschauen kann, was man hätte gesehen haben können als man live dort war). Die Gestaltung dieser Anlage war, soweit man sehen konnte recht detailliert und mit Liebe gemacht. Auch wenn mitunter die Größenverhältnisse nicht so ganz gepasst haben. Dann gibt es in einer anderen Halle noch eine langgestreckte Nachbildung der ICE-Strecke Würzburg-Hannover mit Weiterführung nach Hamburg. Es sind einige charakteristische Orte und Bahnhöfe dargestellt, wobei man mitunter die Beschriftung benötigt, um zu verstehen, was die Gebäude jeweils darstellen sollen. Den Bahnhof Kassel-Wilhelmshöhe zum Bleistift hätte

man sonst nicht erkennt, ihm fehlt die charakteristische Säulenhalle über dem Bahnhofvorplatz mit der Straßenbahnhaltestelle. In derselben Halle gab es parallel zur Strecke Würzburg-Hannover-Hamburg-Berlin (hier fährt der Transrapid tatsächlich zwischen Hamburg und Berlin) noch eine Achse London (mit einem etwas merkwürdig anmutenden Gebäude, das zwar den Turm von Big Ben hat, sonst aber eher wie eine Kirche aussieht...)-Istanbul. Einige Bereiche in dieser Halle sind recht detailliert dargestellt, bei anderen wurde ein recht hoher Abstraktionsgrad gewählt. Wenn neben dem Kölner Hauptbahnhof nicht die (etwas klein geratene) Bahnhofskapelle zu sehen wäre würde man ihn eher für einen schnörkellosen Neubau an einer modernen Schnellbahntrasse halten.



Auch bei der Darstellung anderer bekannter Gebäude wurde eine interessante Herangehensweise gewählt. Dem Berliner Reichstagsgebäude, dem Hamburger Michel, der Münchner Frauenkirche und dem Wiener Stephansdom war offenbar schon ganz schlecht, sie waren ganz grün. Sehr beeindruckend war die IIm/LGB-Anlage „USA“. Da wurden Berge und Canyons in einer beeindruckenden Höhe dargestellt, die recht vorbildgerecht recht langen Züge (mit einer für den Fachmann teils skurrilen Zusammensetzung von Loks und Wagentypen) erklimmen in großen Schleifen die Berge,

Canyons wurden durch sehr vorbildgerechte Holzbrücken überbrückt. Die Anlage ist recht groß, man kann sich in den Gängen und Tunnels dieser Anlage fast verlaufen.



Und man lernt, dass die Krippe zu Bethlehem „damals“ bereits an eine Eisenbahnstrecke mit regelmäßigem Zugverkehr angebunden war. Es wurde leider nicht erwähnt, ob auch ein kostenloses WLAN verfügbar war. Einen etwas kleineren Raum mit einer Anlage „Harz & Brocken“, ebenfalls im IIm/LGB-Format hatte ich erst zum Schluss entdeckt und konnte ihr nur einen kurzen Besuch abstatten. Sie machte den Eindruck, mit vielen Details und mit Liebe gebaut worden zu sein. Nach getaner Arbeit brachte uns der Bus nach Artern zum Bahnhof, von wo es zügig und klimatisiert nach Erfurt zurück ging.

Der Freitag brachte Hitze, Schweiz und Kultur. Es ging nach Gotha. Dort wurden wir am Bahnhof von einer Tatra KT4D-Doppeltraktion abgeholt.



Mit dieser befahren wir das komplette Netz der Straßenbahn Gotha und Thüringerwaldbahn. Zunächst befahren wir die eher kurze Strecke der Linie 2 zum Ostbahnhof, die ein Stück Steilstrecke beinhaltet, das steiler ist als die Strecke zum Bruderholz in Basel, die wie eine Hochgebirgstrecke anmutet... Dann fuhren wir über die Wagenhalle zur Thüringerwaldbahn. Am Waltershausener Gleisdreieck bogen wir nach rechts ab und befahren die eher kurze Stichstrecke nach Waltershausen. Auf der Rückfahrt bogen wir am Gleisdreieck wieder nach rechts ab, was uns über eine Wiesen- und dann auch Waldstrecke nach Bad Tabarz führte. Dort hatten wir einen Aufenthalt, wir mussten den Planzug verlassen.



An dem kleinen Pavillon an der Haltestelle steppte so der Bär, wir konnten uns kaum losreißen. Wir mussten aber, denn es wartete eine Betriebshofführung mit Schweiz-Bezug und Kultur. Unsere Tschechischen Freunde brachten uns zum Betriebshof, auf der Rückfahrt, wie auch auf der Hinfahrt begegneten wir Mannheimern und Basler Bekannten. Die Führung war sehr interessant, erst durch den Werkstadtteil, wo der Schweizbezug ein Schwerpunkt war. Und wir lernten, dass die Schweizer eine andere Art Mensch sein müssen, denn ein Schienenfahrzeug, das Jahrzehnte sicher unterwegs war ist für Bürger Deutschlands und der EU viiiiiel zu gefährlich und

muss jetzt erstmal so ertüchtigt werden, dass man es ohne Gefahr für Leib und Leben auf Menschen loslassen kann. In Gotha hat man das allerdings gelassen und sportlich gesehen, hat sich nicht beirren lassen und selbst für die spezielsten Problem eine Deutschland- und EU-konforme Lösung gefunden. Den Abschluss machte noch ein Einblick in die Leitstelle, in der wir erfuhren was in Gotha alles zu den Aufgaben des einen Mitarbeiters, der da Dienst tut gehört. Jetzt hieß es Abschied nehmen von der schönsten Technik, die hohe Kultur rief. Passenderweise ein Schweizer Bekannter brachte uns vom Betriebshof zu der Haltestelle, von der wir aus den Berg besteigen konnten zum Schloss Friedenstein mit seinem weithin bekannten Ekho Theater. Die Besonderheit dieses Theaters ist es, dass es bereits in den 1680er Jahren eine Bühnenmaschinerie erhielt, mit Hilfe derer auf Zuklingeln innerhalb einiger Sekunden zwischen drei Bühnenbildern gewechselt werden konnte. Da es dafür Personal braucht und das frei hatte (auch Alexa & Siri brauchen mal einen freien Tag) wurde uns das auf dem neu angeschafften Großbildschirm in Form eines Beitrags aus der Sendung mit der Maus vorgeführt. Im Orchestergraben gab es eine historische Windmaschine die auch vorgeführt wurde.



Zum Abschluss wurden wir nach oben gebracht, wo eine nette kleine Ausstel-

lung über Geschichte und Technik des Theaters informierte. Die Spielkinder konnten an einem Nachbau auch die Windmaschine und den Donnerkanal ausprobieren. Den Regenkanal hatte man schon vor einiger Zeit stilllegen müssen, da die Regenröhrchen nach einem Regenguss immer auf dem Boden herumkullerten und so zu einer Gefahr für das Wohlergehen der Besucher wurden. Dann beschloss die sehr nette und kompetente Führerin unseren Besuch und wir machten uns zum Bahnhof auf. Und dann fuhren wir wieder zurück nach Erfurt.



Der Samstag brachte für jeden Liebhaber von Dampf und Rauch den Höhepunkt des Funtreffens, der Weg führte uns ins Allerheiligste der deutschen Dampflokkultur im 21. Jahrhundert, in das Dampflokkwerk in Meiningen. Als „richtige“ Dampflokkfreunde mieden wir die neue Meininger „Klicki-Bunti-Welt“ (für die sogar eine Dampflokk hatte sterben müssen) sondern tauchten mit zwei fachkundigen Führern in die Werkstattwelt ein. Und bekamen von Führern, die auch noch die „alten Zeiten“ erlebt hatten Einblicke in die Welt des „RAW Meiningen“ und seiner (zum Glück erfolgreichen) Metamorphose zum privatwirtschaftlich organisierten Dampflokkwerk Meiningen, das als Teil der DB AG zu Gewinn verpflichtet ist. Was offenbar gelingt. Mit deutlich weniger Mitarbeitern als zu RAW-Zeiten zwar, aber es lebt und arbeitet! Zum Abschluss briet uns der Meininger Dampflokkverein einen Storch.

Oder waren es doch Thüringer Rostbratwürste...? Nach der Führung war man noch so auf Wolke sieben und dann noch die Hitze, da weiß man dar nicht mehr, was man gegessen hat... Es war auf jeden Fall sehr lecker! Und die Bratwürste waren passenderweise nach „Basler Art“ gebraten. Dann gab es noch Gelegenheit die hübsche Meininger Innenstadt zu besichtigen, wo der „Der Meininger Ehrentag - Südthüringens größter Mitmachtag“ und das „1. Meininger Bodypainting Festival und einem Walk of Fame“ gefeiert wurde. Dann hieß aber wieder pünktlich am Bahnhof sein, wenn unser eigener Sonderzug, bestehend aus drei Reichsbahnwagen und der Zuglok 50 3501, 1940 bei Borsig gebaut und als 50 380 bei der Deutschen Reichsbahn eingereiht wurde sie 1957 im RAW Stendal „rekonstruiert“ und seitdem als 50 3501 geführt. Sie war jahrelang Werklok des Werks in Meiningen. Sie brachte unseren Zug über die Suhl, Oberhof und Arnstadt, eine berühmte Strecke mit Gebirgscharakter wieder zurück nach Erfurt.



Das war bei schönstem Wetter eine wirklich einmalige Fahrt. Zumal sich niemand beschwert hat, es ziehe ihm und es müssen sofort alle Fenster geschlossen werden. Nach der Rückkehr nach Erfurt war noch genug Zeit sich für den tränenreichen Abschiedsabend im Außenbereich des „Goldenen Schwan“ aufzuhübschen. Dort klang an einem schönen und lauen Sommerabend ein wiedermal schönes Funtreffen aus. Tschüss Erfurt und Moin Kiel!

Bernd & Patrick

FES-Sommerfest am 11. Juli

Liebe FES'ler und Freunde des FES, Hiermit laden wir Euch ganz herzlich zum FES-Sommerfest 2026 ein. In diesem Jahr treffen wir uns am **Samstag, den 11. Juli 2026** wieder bei Wolfgang in der Einrichtung „**linksambach**“ in der **Linkstraße 19** in 73230 **Kirchheim unter Teck-Ötlingen**. Sie bietet nicht nur ausgedehnte Räumlichkeiten sondern auch einen weitläufigen Gartenbereich. Dort wird eine Gartenbahn aufgebaut sein, deren Züge Ihr auch selbst steuern könnt.

Das **Mittagessen** gibt es ab **11:30 Uhr**, unser Angebot:

- Weißwürste & Brezel
- Maultaschen in Tomatensoße mit Käse überbacken, auf Wunsch auch vegetarisch und/oder in der Brühe.
- Salate (Kartoffel-, grün-, Tomaten-Mozzarella-, Zaziki)

Kaffee und Kuchen ab etwa **14:30 Uhr**, um Kuchenspenden wird gebeten.

Getränke

Es gibt Kaffee, Mineralwasser, Apfel-, Johannisbeere- oder Rhabarber- Spritzer, Fritz-Kola, Radler, Bier mit und ohne Alkohol.

Anreise

Gut zu erreichen ist unser Sommerfest mit der S1 aus Stuttgart Richtung „Kirchheim (Teck)“, eine Station vor der Endstation.

Für weniger mobile Teilnehmer wird es wieder ein Shuttledienst geben, meldet Euch bitte, wenn Ihr in der S-Bahn sitzt.

Zu Fuß benötigt man vom Bahnhof Kirchheim unter Teck-Ötlingen etwa 8-10 Minuten.

Um am Stuttgarter Hbf den „Fernwanderweg“ vom Bahnhof „oben“ zur S-Bahn „tief“ zu vermeiden, könnt Ihr ab Stuttgart auch problemlos einen Nahverkehrsbus (MEX oder RE) Richtung Geislingen/Ulm oder Tübingen benutzen. Dann in Plochingen in die S-Bahn S1 Richtung Kirchheim(T) umsteigen. Hier halten MEX12 und MEX18 in der Regel am selben Bahnsteig wie die S-Bahn.




Auch kann in Wendlingen in den Expressbus X10 umgestiegen werden, der in Ötlingen an der „Apotheke“ hält (Gegenrichtung „Ortsmitte“), von hier nur noch ca. 300 m. Allerdings ist die fahrplanmäßige Umsteigezeit in Wendlingen relativ sportlich (Unterführung mit Treppen, Zustieg in Stuttgart in das hintere Drittel des MEX).

ACHTUNG Autofahrer

Das Parken ist in der Linkstrasse NICHT möglich, bitte den Parkplatz des „Seminars am Michaelshof“, Fabrikstraße 9 benutzen (siehe angehängten Plan, Fußweg 3 Minuten), oder es in der Isolde-Kurz-Straße versuchen.

Wolfgang benötigt eine verbindliche Anmeldung, sonst gibt es nichts zu essen:

 Wolfgang@fes-online.de

   (01 51) 20 13 93 10

Dabei **Namen, Essenswunsch** und Bedarf für den **Shuttle-Service** angeben.

Die **Anmeldung** sollte **spätestens bis 7. Juli** erfolgen.

Info zur „Location“:

<http://www.linksambach.de/>

Ausflug zur Hermann-Hesse-Bahn und nach Calw am 15. August

Endlich ist die Hermann-Hesse-Bahn in ihrer Gesamtheit fertiggestellt, auch die anfänglichen Einschränkungen, die nur einen Stundentakt zuließen, sind Geschichte. Seit dem 14. Juni verkehren die Züge unter der Woche in Halbstundentakt und am Wochenende im Stundentakt. Dabei handelt es sich um batterieelektrisch betriebenen Triebwagen des Siemens-Typs Mireo Plus B, die als Baureihe 563 im deutschen Fahrzeuginstellungsregister geführt werden.

Das bedeutet, dass wir nun nach den Anpassungsarbeiten im Stellwerk Renningen, schon von dort aus in Richtung Calw starten können.

Nachdem wir uns im September des letzten Jahres über den

Baufortschritt und die Besonderheiten dieser Strecke vor Ort informiert haben, ist es nun an der Zeit, die Strecke mit dem Zug zu erleben.

Dies wird uns aber auch die Gelegenheit bieten, Calw wieder einmal einen Besuch abzustatten.

Die Strecke endet oberhalb der Nagoldtalbahn von Pforzheim nach Hochdorf an dem Haltepunkt, der sich als Ersatz für den bisherigen Bahnhof seit 1989 direkt vor den Toren der Stadt befindet.

Die Geburtsstadt von Hermann Hesse ist mit ihren malerischen Altstadtgassen immer einen Besuch wert. Auf der Nikolausbrücke, die über die Nagold führt, empfängt seine lebensgroße Bronzefigur

die Besucher. Verwinkelte, gepflasterte Gässchen, gesäumt von über 200 denkmalgeschützten Fachwerkhäusern des 17. Jahrhunderts – die Stadt Calw bewahrt bis heute ihr mittelalterliches Bild. Trotz zahlreicher Stadtbrände wurde sie stets auf den alten Grundmauern wieder aufgebaut. Nur wenige Schritte entfernt befindet sich der Marktplatz mit seinen malerischen Fachwerkhäusern. Hier befindet sich auch das Hermann-Hesse-Museum.



Geplant ist, dass wir uns nach der Ankunft in einem nahegelegenen Restaurant stärken und anschließend zum alten Bahnhof von Calw begeben, der sich in 650 m Entfernung befindet. Dort besichtigen wir das Eisen-

bahnmuseum „Stellwerk 1“, das vom Verein Württembergische Schwarzwaldbahn e.V. betreut wird.

Anschließend schauen wir uns in Calw um und beschließen unsere Reise mit dem obligatorischen Café-Besuch.

Voraussichtlicher Ablauf:

Wir treffen uns in Renningen, das mit der S 6 von Stuttgart gut erreicht werden kann und nehmen den Zug um 11:42 Uhr, mit dem wir um 12:04 Uhr Calw erreichen.

Die Rückfahrt können wir dann um 16:26 Uhr antreten, um in Renningen um 16:48 Uhr anzukommen.

Bernd



InnoTrans 2026 Treffen in Berlin am 25. September



In diesem Jahr findet in Berlin vom 22. bis 25. September die InnoTrans zum 30. Mal statt. Die weltweit größte Verkehrstechnikmesse kann mit beeindruckenden Zahlen aufwarten. 2024 gab es 2946 Aussteller aus 59 Ländern, 169 214 Besucher aus 128 Ländern füllten die 42 Messehallen und das Freigelände. Dort waren auf 3500 m Gleis 133 unterschiedlichste Schienenfahrzeuge ausgestellt. Vom Hochgeschwindigkeitszug bis zur Hybridlokomotive, vom Zweiwegefahrzeug bis zur Straßenbahn: Hier präsentieren die Hersteller dem Fachpublikum ihre Neuentwicklungen und repräsentieren damit den aktuellen Stand der Fahrzeugtechnik. Hier finden gelegentlich auch Übergaben der Fahrzeuge an ihre Betreiber statt. Auch die gesamte Zunft der Zulieferer ist vertreten, so kann man

alles, was mit Eisenbahntechnik zu tun hat, live erleben. Auch in diesem Jahr ist die Messe wieder komplett ausgebucht und ein Besuch dieser Fachmesse lohnt sich immer. Daher werde ich auch in diesem Jahr wieder in Berlin sein und mich auf der InnoTrans umsehen.

Auch wenn es die beliebten Publikumstage am Wochenende nicht mehr gibt, werden wir am **Freitag, den 25. September gemeinsam mit unseren Berliner Freunden vom Gleiswechsel wieder ein Treffen mit Abendessen** organisieren. Wer an diesem Tag in Berlin ist, ist dazu herzlich eingeladen. Wegen der Tischreservierung bitte ich daher um rechtzeitige Anmeldung.

✉ bernd@fes-online.de

📞 (01 72) 9 59 79 87

Bernd

Erstellung von Eisenbahnbildern mit KI - Carl Bellingrodt 2.0?



Das kann dabei herauskommen, wenn man eine KI bittet, ein Bild eines VT 98 im Mannheimer Hauptbahnhof, als er noch seine Bahnsteighalle besaß und nicht elektrifiziert war, zu generieren. Das war eines von zwei Bildern, bei denen wenigstens das Fahrzeug *grundsätzlich* das richtige war. Bei den anderen Bildern waren es Phantasiefahrzeuge oder vielleicht auch ausländische (Frankreich?), auf jeden Fall keine deutschen. Ein Fahrzeug war grün, ein anderes hatte Stromabnehmer. Die KI muss also noch lernen, wie man richtig im Internet recherchiert...

Tag der Schiene 2026

Mittlerweile hat sich der Tag der Schiene als Eisenbahnevent im September etabliert und bietet in ganz Deutschland von verschiedenen Veranstaltern regional organisiert ein breites Spektrum von Informations- und Besichtigungsmöglichkeiten rund um die Eisenbahn. Der größte Anbieter wird ohne Zweifel wieder die DB AG sein, aber auch viele private EVUs, Nahverkehrsunternehmen, Firmen und Bildungseinrichtungen sind wieder dabei.

Da es sehr unterschiedliche Veranstaltungen in den jeweiligen Regionen geben wird, empfehlen wir, sich individuell zu informieren und mit anderen Mitgliedern des FES abzustimmen.

Einige Beispiele aus unserem Einzugsbereich

Stuttgart

Highlightführungen Stuttgart 21

19. und 20. September, jeweils **halbstündlich** von **10:30 Uhr bis 16:30 Uhr**. In einer Stunde wird ein kurzer Blick auf die vielfältige Baustelle von Stuttgart 21 geworfen.

Es kann die atemberaubende Architektur genossen und der Fortschritt live erlebt werden.

Es werden faszinierende Einblicke und spannende Hintergründe rund um das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm geboten.

In Schutzausrüstung führt ein Guide zu den Highlights der Baustelle.

Direkte Anmeldung über den Webshop: <https://t1p.de/kjekd>

Kosten 15€

Kornwestheim Lehrstellwerk

19. September 9-17 Uhr

Stellwerke als Basis für sichere Zugfahrten anhand historischer Anlagen kennen-

lernen und unter Anleitung selbst bedienen. Im 1934 erbauten Lehrstellwerk befinden sich 17 funktionsfähige Stellwerke unterschiedlicher Bauarten sowie eine Außenanlage mit Weichen und Formsignalen. Unterstützt durch mehrere Exponate ermöglichen wir Ihnen so einen Blick hinter die Kulissen des Eisenbahnbetriebs.

Mannheim

Sonderführung über den Betriebshof der rnv in Ludwigshafen

Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) lädt zum Tag der Schiene zu einem ganz besonderen Blick hinter die Kulissen ein: Auf dem **Ludwigshafener Betriebshof** nahe der Haltestelle Giuliani finden am **Samstag, 19. September von 9:30 bis 12 Uhr** und **von 13 bis 15:30 Uhr, exklusive Sonderführungen** statt. Die Teilnahme an den Führungen ist begrenzt und **die Plätze werden** im Voraus über die Website der rnv **verlost**. Die Teilnahme am **Gewinnspiel** ist ganz einfach:

1. Die **Anmeldemaske** auf der Website unter <https://t1p.de/nn7x2> ausfüllen. Das ist im Zeitraum **von 3. bis 23. August** möglich.
2. Die vorhandenen Plätze werden **bis zum 6. September** per Zufallsverfahren **zugelost**.
3. Anschließend wird darüber informiert, ob man gewonnen hat.

Zum Programm der Sonderführungen in Ludwigshafen gehört eine Führung durch die Fahrzeughallen sowie die Werkstatt für Busse und Bahnen. Auf dem Betriebshof sind zudem historische Stadtbahnen zu bestaunen: Fahrzeuge aus den 1930er bis 1960er Jahren, die heute nicht mehr im Linienbetrieb durch das Rhein-Ne-

ckar-Delta verkehren und Besucherinnen und Besucher auf eine Zeitreise in die Vergangenheit entführen. Schließlich erlaubt eine Rundfahrt über den Betriebs- hof, mit den Schienenfahrzeugen auf Tuchfühlung zu gehen und bietet die einmalige Möglichkeit, selbst einmal in der Fahrerkabine Platz zu nehmen und eine Bahn zu steuern.

München

Tag der offenen Tür im Bahnbetriebs- werk Landshut

Wie in jedem Jahr beteiligt sich auch der Bayerische Localbahn Verein e. V. (BLV) daran und öffnet am **Samstag, den 19.09.2026** und **Sonntag, den 20.09.2026** im **Bahnbetriebswerk Landshut** seine Tore. Im Rahmen eines Tags der offenen Tür bietet der Verein jeweils von 10.30 Uhr bis 16.30 Uhr Einblicke in seine Werkstätte und einige Blicke hinter die Kulissen. So kann sich ein Bild von der Instandsetzung der historischen Fahrzeuge gemacht werden. Kurze Führungen mit Erklärungen zu den Arbeiten werden ebenfalls angeboten. Im Freige- lände sind Führerstandsmitfahrten vor- gesehen, ebenso erwartet die Besucher eine kleine Fahrzeugausstellung, unter anderem mit den beiden „Tegernseer Loks“ des BLV, der Dampflokomotive TAG 7 aus dem Jahr 1936 und der Diesellokomotive V 65 12 aus dem Jahr 1959. Im Lokschuppen ist eine Modelleisenbahnausstellung derzeit in Planung. Für das leibliche Wohl vor Ort ist ebenfalls gesorgt. Neben dem Pro- gramm am Lokschuppen finden historische Sonderfahrten im Raum Landshut statt. Zum Einsatz kommen hierbei die Dampflokomotive 70 083 aus dem Jahr 1913 so- wie die Elektrolokomotive E 69 05 aus dem Jahr 1930. Zu- dem werden zur bequemen Anreise zwi-

schen dem Hauptbahnhof und Lokschup- pen Pendelzüge angeboten.

Weitere Informationen sind im Internet unter <http://www.localbahnverein.de/> zu finden.

Nürnberg

Tag der offenen Tür Nürnberg Ran- gierbahnhof: 75 Jahre Bundespolizei Nürnberg & Tag der Schiene DB Nürnberg.

Bundespolizei Nürnberg gemeinsam mit DB Cargo, DB Regio, DB InfraGo und DB Sicherheit. 75-jähriges Jubiläum Bundes- polizei Nürnberg und Tag der Schiene deutschlandweit Für Essen und Trinken ist gesorgt.

Zugang über Rangierbahnhof-Ausfahrt (Minervabrücke-Lidl-Mausloch-Bau 9)

DB Regio-Shuttle Hbf-Rangierbahn- hof: Abfahrt Nürnberg Hbf: **9:30, 11:30** und **13:30**, Gleis 23

ÖPNV: Haltestelle Finkenbrunn: Per Bus (Linie 51 & 89) oder Straßenbahn (Linie 5)

PKW: Parkplätze Rangierbahnhof-Aus- fahrtbahnhof 11

Attraktionen

- Konzert Blaskapelle Bundespolizei - ab 12:00 Uhr, kostenfrei
- Große Fahrzeugausstellung - Hub- schrauber, Wasserwerfer, Streifenwa- gen, Lokomotiven, Güterwagen, Dro- hen, Feuerwehr, Notfallmanagement, historische Fahrzeuge
- Triebfahrzeugsimulator

Alle Infos zum Tag der Schiene 2026 sind hier zu finden:

<https://tag-der-schiene.de/>

FES-Veranstaltungstermine

Aktuelle Informationen finden sich auch jederzeit im Internet:

- Terminkalender-Seite: <http://www.fes-online.de/kalender>
- Facebook: <https://www.facebook.com/gayeisenbahn>
- Newsletter: <http://fes-online.de/newsletter>

Stammtische

Stuttgart (in der Regel jeden 3. Dienstag im Monat)

Termine: 21. Juli + 18. August + 15. September

Jeweils ab 19:00 Uhr in der „Weissenburg“, Weißenburgstraße 28a, Stuttgart

Info: Wolfgang - ✉ wolfgang@fes-online.de

München (in der Regel jeden letzten Freitag im Monat)

Termine: 31. Juli + 28. August + 25. September

Jeweils ab ca. 18:00 Uhr, Restaurant „Zum Brunnstein“, Elsässer Straße 36

Info: Ernst - ☎ (0 80 91) 35 36 • ✉ ernst@fes-online.de

Nürnberg (in der Regel jeden 2. Sonntag im Monat)

Termine: 12. Juli + 9. August + 13. September

Jeweils ab ca. 19:00 Uhr, „La Bas“, Hallplatz 31, Nürnberg

Info: Bernd - ☎ (09 11) 69 66 38 • ✉ bernd@fes-online.de




Veranstaltungen

11. Juli - Samstag

FES-Sommerfest

Nachdem sich der neue Veranstaltungsort im vergangenen Jahr bewährt hat, findet das FES-Sommerfest auch dieses Jahr in Kirchheim unter Teck-Ötlingen statt.

Genauere Informationen auf Seite 9.


Info: Wolfgang -    (01 51) 20 13 93 10 • E-Mail wolfgang@fes-online.de

15. August - Samstag

Besuch der Hermann-Hesse-Bahn und Calw

Endlich ist die Hermann-Hesse-Bahn in ihrer Gesamtheit fertiggestellt und man kann, wie ursprünglich geplant, halbstündlich von Renningen nach Calw fahren. Das nehmen wir zum Anlass die Strecke und deren Endpunkt Calw einen Besuch abzustatten.



Genauere Informationen auf Seite 10.

Info: Bernd -  (09 11) 69 66 38 • E-Mail bernd@fes-online.de

1. August - Samstag

Augsburg mit der historischen Tram - ab München

Treff: München Hbf (tief), Fahrt ab 9:24 Uhr mit S 8 Richtung Herrsching. Ammerseeschiffahrt Herrsching/Utting. Zug nach Augsburg, Mittagspause, Trambahnrundfahrt in Augsburg mit historischer Tram.

Info: Ernst -  (0 80 91) 35 36 •  ernst@fes-online.de



29. August - Samstag

Stein an der Traun - ab München

Treff: München Hbf (vor Gleis 10), Fahrt ab 10:43 mit RE 5 nach Salzburg.

Festes Schuhwerk und Trittsicherheit erforderlich!

Wir fahren nach Stein an der Traun und besuchen die Höhlenburg des Heinz von Stein und statten anschließend der Brauerei einen Besuch ab.



Info: Ernst -  (0 80 91) 35 36 •  ernst@fes-online.de

19./20. September - Samstag/Sonntag

Tag der Schiene

Vom 18. bis 20. September findet deutschlandweit der **Tag der Schiene** statt. Wir wollen regional Veranstaltungen besuchen.

Nähere Informationen auf Seite 12.



Info: Bernd -  (09 11) 69 66 38 •  bernd@fes-online.de

25. September - Freitag

Gemeinsames Abendessen in Berlin anlässlich der Innotrans 2026

Vom 22. bis 25. September findet in Berlin die Innotrans statt. Aus diesem Anlass möchten wir uns mit anderen schwulen Eisenbahnfreunden wieder zu einem gemeinsamen Abendessen treffen.

Nähere Informationen auf Seite 12.

Info: Bernd -  (09 11) 69 66 38 •  bernd@fes-online.de